



Ingenio liegt im Südosten von Gran Canaria.



Almendros en flor

Wussten Sie, dass ...

... an der Kirchenrückseite der Iglesia de Nuestra Señora de Candelaria Skulpturen befinden, die den Besuchern ein wenig kurios erscheinen mögen, für die Bewohner von Ingenio jedoch eine tiefgehende Bedeutung haben?

Die heutigen Großväter der Kleinstadt widmeten sich damals der Schweinezucht und zogen von Dorf zu Dorf, um die Tiere zu verkaufen. Damit verdienten sie sich ihren Lebensunterhalt. Wenn die Bewohner anderer Dörfer sie erblickten, riefen sie aus:

„Da kommt er, der Schweinehirte!“

So kommt es, dass die Bewohner im Volksmund „Los Cochineros“ genannt werden. Schweinehirten eben.

Der Ortsname „Ingenio“ (Zuckerrohrplantage) geht auf den Anbau von Zuckerrohr und seine Weiterverarbeitung zurück, was den Ursprung als landwirtschaftliche Region mit einer langjährigen Tradition belegt. Entdecken Sie bei einem Ausflug eine wahrhaftige Handwerksmetropole und lassen Sie sich in ihre lebendige, magische und herrliche Kultur entführen.

Im **Parque de Lectura Francisco Tarajano** können in einem friedvollen Ambiente verschiedene Skulpturen besichtigt werden, die verschiedene Ereignisse im Zusammenhang mit Ingenio darstellen. Unter dem künstlerischen Erbe des Ortes befindet sich auf dem Weg zur Plaza de la Candelaria wohl eine der herausragendsten Skulpturen, welche die Traditionen des Ortes widerspiegelt: „Las Lavanderas“, zu Deutsch „Die Wäscherinnen“, zwei Frauen, die Wäsche in einem der als Acequias bezeichneten Wasserkanäle waschen. Diese Skulptur stellt eine Ehrung der Frauen und ihrer Mühen in der Verrichtung ihrer täglichen Arbeiten dar.

Sehenswert sind auch die **Plaza de Candelaria** in der Nähe der Pfarrkirche gleichen Namens und die Kirche Nuestra Señora de Candelaria, mit deren Bau im Jahre 1901 auf den Resten der

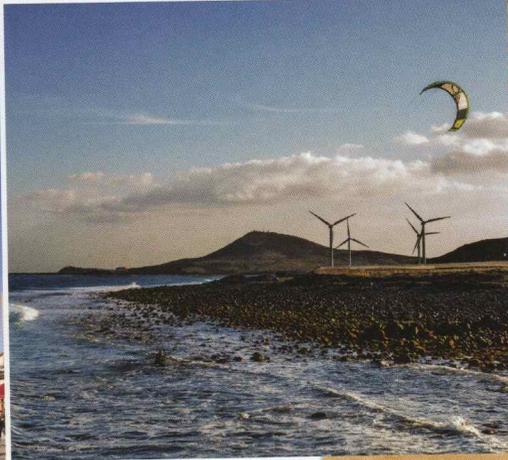
gleichnamigen Kapelle begonnen wurde, von der heute nichts mehr zu erkennen ist.

Wir setzen unseren Weg fort und erreichen den **Parque de Néstor Álamo**, der von farnefrohen Wohnhäusern umgeben ist, die ihn mit Farbe und Vegetation schmücken. Besonders beeindruckend ist die Palme des Parks, die **Palmera de Paquesito**, die aufgrund ihrer stattlichen Höhe zu einer der größten Gran Canarias zählt. Der Park ist seit 1996 Austragungsort für das **Internationale Folklorefestival „Muestra Solidaria de los Pueblos“**, auf dem die folkloristische Kultur und Tradition sowohl Ingenios als auch anderer Völker der Welt dargeboten wird.

Auf einer Fläche von 150 Metern rund um den Park befinden sich die zum Wasser- und Zuckermuseum umgewandelten Mühlen „Molino de los Díaz“ und „Molino de los López“ und die Mühle „Molino de Atoñico Bordón“. Sie alle erzählen die historische Entwicklung der Gemeinde vom 15. Jahrhundert bis heute, durch die sich das WASSER wie ein roter Faden zieht, ist es doch der Protagonist ihrer Ursprünge und die unverzichtbare Kraft, um die Zuckerindustrie, die dem Ort und seiner späteren historischen Entwicklung den Namen gibt, in Gang zu bringen.



Ntra. Sra. De la Candelaria

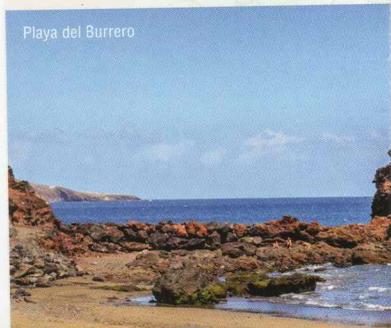


Playa del Burrero



Weiter geht es in Richtung El Puente, wo uns der Duft von frischem Brot verzaubert. Hier werden in den Handwerksbäckereien noch die traditionellen handgekneten Brötchen („Pan de Puño“) in über 250 Jahre alten Holzöfen gebacken.

In einer der traditionsträchtigen Straße, wo sich einst fast der gesamte Handel der Region konzentrierte, befindet sich heute die städtische Keramikwerkstatt. Hier erhält der Besucher einen Einblick in die verschiedenen Handwerksberufe, die in Ingenio noch heute ausgeübt werden.



Playa del Burrero

